

und so kamen wir in ein großes Haus; da ließ B. durch einen Bedienten sich anmelden, und wir kamen in continenti vor den Minister. Der Advokat trug die Sache vor und sagte unter anderm: „Wahr ist es, daß der König die Bagen ganz und gar hat verschlagen lassen; sie sollen in seinem Lande nicht gelten; aber das weiß der Fremde nicht. Ohnehin extendiert sich das Edikt nicht so weit, daß man den Leuten ihre Bagen wegnehmen soll u. s. w.“ — Hierauf fing der Minister an zu reden: „Monsieur, seid ihr der Mann, der meines Königs Mandate durchlöchern will? Ich höre, ihr habt Lust auf die Hausvogtei? Redet weiter, ihr sollt zu der Ehre gelangen.“ — Was thut mein Advokat? Er submittiert sich und ging zum Tempel hinaus; ich hinter ihm her, und als ich auf die Straße kam, war B. über alle Berge; und so hatte er denn meine Sache ausgemacht bis auf die streitigen Punkte.

Endlich wurde mir der Rat gegeben, den König supplicando anzutreten, das Memorial aber müsse ganz kurz, gleichwohl aber die contenta darinnen sein. Ich konzipierte eins, mündierte es und ging damit mit dem Aufschluß des Thores, ohne nur einen Pfennig Geld in der Tasche zu haben, in Gottes Namen nach Potsdam, und da war ich auch so glücklich, sogleich den König zum erstenmal zu sehen. Er war auf dem Schloßplatz beim Exercieren seiner Soldaten. Als dies vorbei war, ging er in den Garten; vier Offiziere aber blieben auf dem Platze und spazierten auf und nieder. Ich wußte vor Angst nicht, was ich machen sollte, und holte die Papiere aus der Tasche. Das war das Memorial, zwei Testimonia und ein gedruckter thüringischer Paß. Das sahen die Offiziere, kamen gerade auf mich zu und fragten, was ich da für Briefe hätte. Ich kommunizierte solche willig und gern. Da sie gelesen hatten, so sagten sie: „Wir wollen ihm einen guten Rat geben. Der König ist heut extra gnädig und ganz allein in den Garten gegangen. Geh' er ihm auf dem Fuße nach, er wird glücklich sein.“ Das wollte ich nicht, die Ehrfurcht war zu groß; da griffen sie zu. Einer nahm mich beim rechten, der andere beim linken Arm. Fort, fort in den Garten! Als wir nun dahin kamen, so suchten sie den König auf. Er war bei einem Gewächse mit den Gärtnern, bückte sich und hatte uns den Rücken zugewendet. Hier mußte ich stehen, und die Offiziere fingen an, in der Stille zu kommandieren: „Den Hut unter den linken Arm! — Den rechten Fuß vor! — Die Brust heraus! — Den Kopf in die Höhe! — Die Briefe aus der Tasche! Mit der rechten Hand hochgehalten! — So steht!“ — Sie gingen fort und sahen sich immer um, ob ich auch so würde stehen bleiben. Ich merkte wohl, daß sie beliebten, ihren Spaß mit mir zu treiben, stand aber wie eine Mauer, voller Furcht.

Die Offiziere waren kaum aus dem Garten hinaus, so richtete sich der König auf und sah die Maschine in ungewöhnlicher Positur dastehen. Er that einen Blick auf mich; es war, als wenn mich die Sonne durchstrahlte; er schickte